Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 51

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 51

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. März 1908.

Wochenspruch: Fordere kein lautes Anerkennen!
Könne was und man wird dich kennen.

Verbandswesen.

Der Vorstand des Gewerbeverbandes Zürich hat als Sekretär Herrn Bieri gewählt.

Der Verband bernischer Sägereibesitzer hat in Steiermark für drei Millionen Franken schlagreife Wälder angekauft.

Kampf-Chronik.

Der Bieler Schreinerstreik, der 40 Wochen lang gedauert hat, ist für die Arbeiter ohne jeden Erfolg geblieben und darf als abgeschlossen betrachtet werden. Die Arbeiten, die in dieser Zeit der Tiefkonjunktur noch auszuführen sind, können von den eingestellten Arbeitern mühelos bewältigt werden. Es treiben sich auf dem Bieler Pflaster noch zirka 20 Streiker herum, aber ohne jede Aussicht, eingestellt werden zu können, da die Meister eher in der Lage wären, Arbeiter zu entlassen als solche neu einzustellen.

Auch in Bern geht der Schreinerstreik dem Ende entgegen. Die Heftigkeit, mit der die roten Gewerkschaften auftreten, zeigt nur zu deutlich, daß sie mit ihrem Latein fertig sind. Die letzte statistische Zusammenstellung ergab die Tatsache, daß gegenwärtig bei den Verbandsmeistern schon 140 Mann arbeiten.

Der Lohnkampf im Berliner Baugewerbe ist eingeleitet. Es berichtet ein Korrespondent der „Frankfurter Zeitung": Der Verband der Baugeschäfte hat dem Zentralverband der Maurer und den übrigen Arbeiterorganisationen des Berliner Baugewerbes einen Tarifvertragsentwurf überreicht, in dem ein Stundenlohn von 65 Pfg. vorgesehen ist. Bisher betrug der Lohn 75 Pfg.; er ist erst in den letzten Tagen auf 65 Pfg. herabgesetzt worden. In dem Anschreiben des Arbeitgebervereins wird hervorgehoben, daß an diesem Lohnsatz nichts geändert werden könne. Ueber die übrigen Bestandteile des Vertrags könnte in den Verhandlungen eine Einigung erzielt werden. Der Verband der Baugeschäfte verlangt eine Antwort bis zum 15. März. Falls sie bis dahin nicht eingetroffen sei, würde es als eine Scheiterung der Vertragsverhandlungen betrachtet werden. Der Maurerverband lehnte die Annahme dieses Vertrages ab; es wird daher in Berlin zur Aussperrung kommen und die weitere Folge dieses Kampfes ist, daß auch die Generalaussperrung im ganzen deutschen Baugewerbe erfolgen muß, da der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe die Genehmigung der übrigen Verträge von dem Zustandekommen eines Vertrags in Berlin abhängig gemacht hat.

Verschiedenes.

Universitätsbauten Zürich. Die Stadt Zürich hat mit einem Mehr von rund 4400 Stimmen (14,802 : 10,416) den Beitrag von 1¼ Million Franken an die Hochschul-